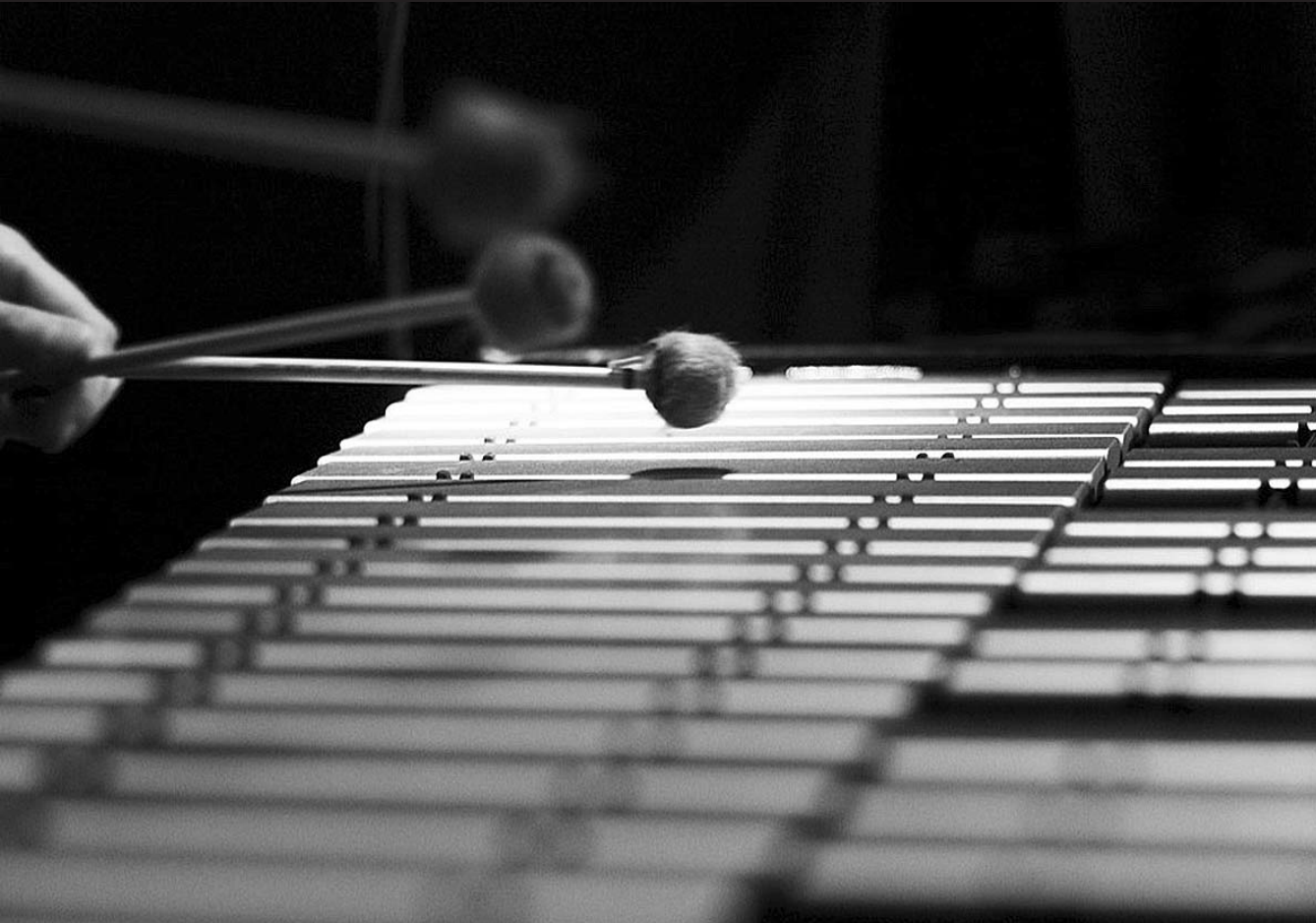
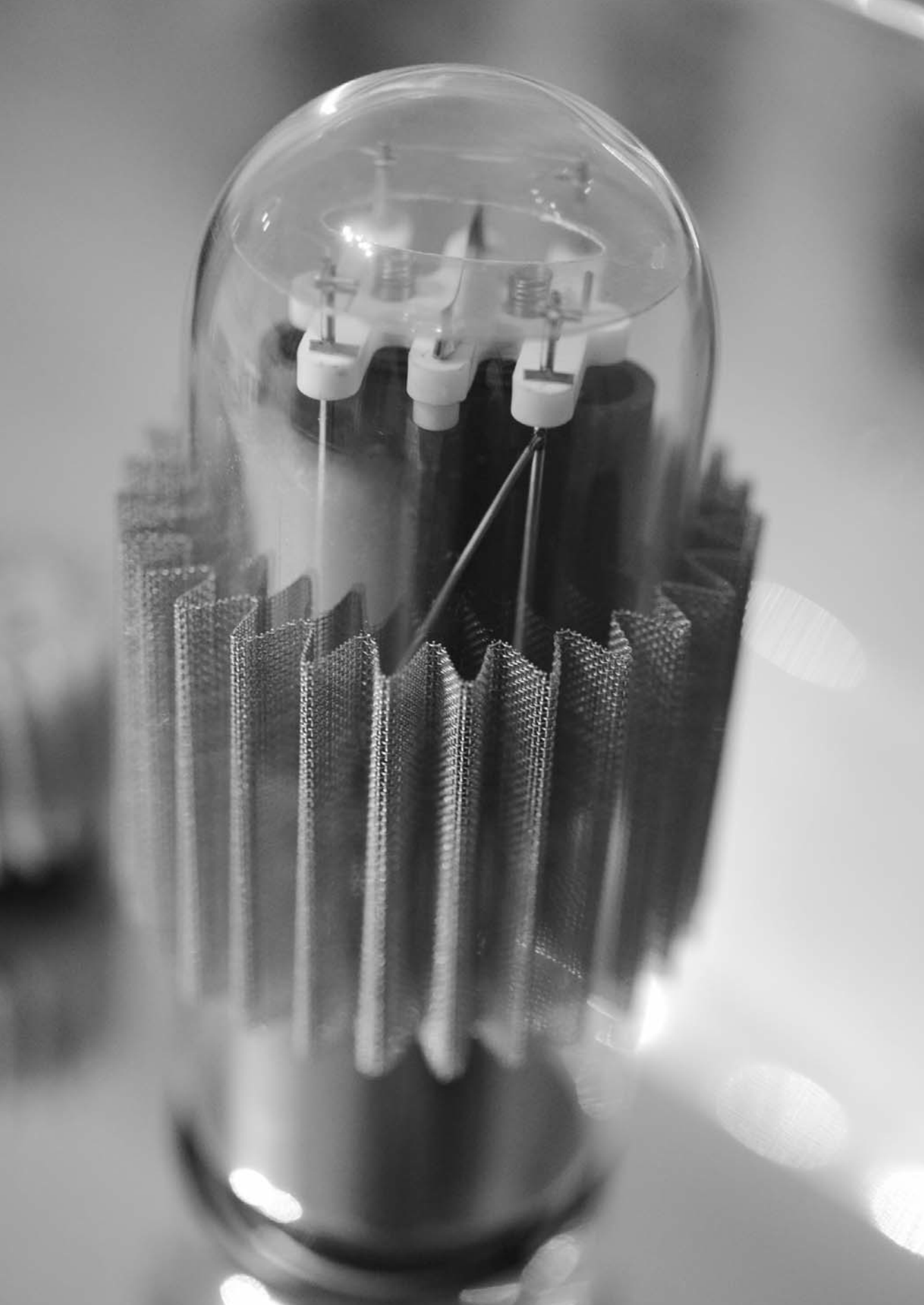


DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



Kryna: Röhrendämpfer



Nur eine Frage des Nachrüstens

von Marco Kolks

Röhrendämpfer von Kryna

Das Stichwort heißt: Mikrophonie. Alle Musiksignale verarbeitenden Baugruppen sind gegen Mikrophonie empfindlich. Je nach mechanischem Aufbau mehr oder weniger stark. Fast immer sind Schallwellen dafür verantwortlich, dass elektronische Bauteile, insbesondere Röhren, zu Vibrationen angeregt werden. Eigengewicht und Festigkeit sind dabei wesentliche Faktoren, die das Schwingungsverhalten beeinflussen und die bauteiltypische Resonanz-Frequenz bestimmen. Deshalb klingen beispielsweise 211er Röhren mit einem stärkeren Glaskorpus präziser als schmalbrüstigere Pendanten. Das soll nicht heißen, dass sie musikalischer, wärmer und besser abbilden. Meistens ist jedoch die Wiedergabe präziser. Bässe sind konturierter und reichen tiefer hinab. Allerdings unterliegt diese Einschätzung auch persönlichen Präferenzen. Grundsätzlich leiden Röhren aufgrund ihres äußeren und inneren Aufbaus unter Mikrophonieeinflüssen.

Nun gibt es die eben erwähnten stabiler ausgelegten Typen, die, wen wundert es, für Militärzwecke gefertigt werden, die in der Regel auch intern auf das Prinzip Masse setzen. Einen Schwachpunkt in der Kette bieten sicherlich eine ganze Reihe von Eingangsröhren, die besonders niedrige Signalpegel möglichst stark zu verstärken haben, und deshalb aufgrund ihrer mechanischen Eigenschaften besonders anfällig sind.

Der 1980 in Tokyo gegründete, japanische Hersteller Kryna hat sich dieses Problems angenommen und den Tube Radiator entwickelt. Vordenker ist Professor Kiminobu Nishimura von der Universität Kinki, Fakultät für Engineering, Abteilung Maschinenbau. Dieses Produkt ist dank seiner Konstruktion leicht zu montieren. Das Material hat eine Gitterstruktur, die Form einer Matte und lässt sich durch vorsichtiges Ziehen verlängern und somit dem Umfang einer Röhre genau anpassen. Der Tube Radiator kann bei Bedarf sogar auf das richtige Maß zugeschnitten werden. Um die Röhre gelegt, kann man einen weiteren Silikonring über das Metallgitternetz stülpen, um es endgültig zu fixieren. Der Hersteller verspricht nicht nur eine Vibrationsminderung und damit verbunden eine deutliche Klangsteigerung, sondern ebenfalls eine Verringerung der Betriebstemperatur über die Glaskörper der Elektronenröhre, quasi eine verbesserte Ableitung der Wärme, was die Lebensdauer der Röhre erhöhen soll. Messbilder einer Wärmekamera sollen laut Hersteller den Nachweis über die gleichmäßigere Wärmeverteilung erbringen. Ein wichtiger Hinweis: Die Röhre sollte für die Montage beziehungsweise Demontage auf Raumtemperatur abgekühlt sein. Es gibt die Dämpfer in drei Größen. Das passt bei den meisten Röhrenumfängen. Das Modell TR-L eignet sich beispielweise für: 6L6GC, EL34, GZ34, KT88 und ähnliche Typen. Optisch sind sie durchaus auffällig.

Eingangsröhren werden meistens nicht so heiß, ihre Temperatur liegt oft unter 130

Grad C. Bei Leistungsröhren steigt sie schon mal auf über 200 Grad Celsius an. Anders als manche Silikon-O- oder Teflonringe backt ein Tube Radiator nicht fest und zerbröseln nicht nach einiger Betriebszeit. Das Argument des geschonten Geldbeutels aufgrund gesteigerter Lebenszeit der Röhren (klein 59 Euro, mittel 89 Euro und groß für 129 Euro pro Stück) greift für mich weniger. Mehr interessieren mich die klanglichen Veränderungen. Eines sei noch angemerkt: Kein Röhrendämpfer, egal wie aufwändig gebaut, macht aus einer schlechten eine gute Röhre.

Hörerlebnis

Kryna hat sich eine klangliche Dimension auf die Firmenflaggen geschrieben, die sich auszeichnen soll durch Dreidimensionalität, Leichtigkeit und Ruhe. Genau dieser Effekt stellt sich ein, sobald die Tube Radiatoren um die Glaskolben gelegt worden sind und der Spielbetrieb startet.

Beim instrumentalen Intro „Tagtraum“ (Tagtraum, A und O Records/CD) wird schnell klar, wie das zu verstehen ist. Auf einer akustisch rauschenden Woge zu Beginn dieser Komposition generiert die Stimme von Anna



Anna Marlene

Tagtraum

A und O Records/CD

Anna Marlene setzt neue Impulse mit diesem Crossover-Projekt. Es handelt sich um ein Album, das einen aus bestehenden Hörgewohnheiten herauslöst, das zur Selbstreflexion über das eigene Leben einlädt, das alle Gedankengänge zulässt, wie in einem Tagtraum. Die Musik ist zum Zuhören und Tagträumen gedacht. Sie wirkt weder beim Nebenbeihören noch beim flüchtigen Konsum. Die aus Berlin stammende Sängerin und Songwriterin produzierte ein neuartiges Pop-Album mittels Crowdfunding zur Finanzierung der Aufnahme. Die attraktive Sängerin öffnet die deutschsprachige Pop-Musik hin

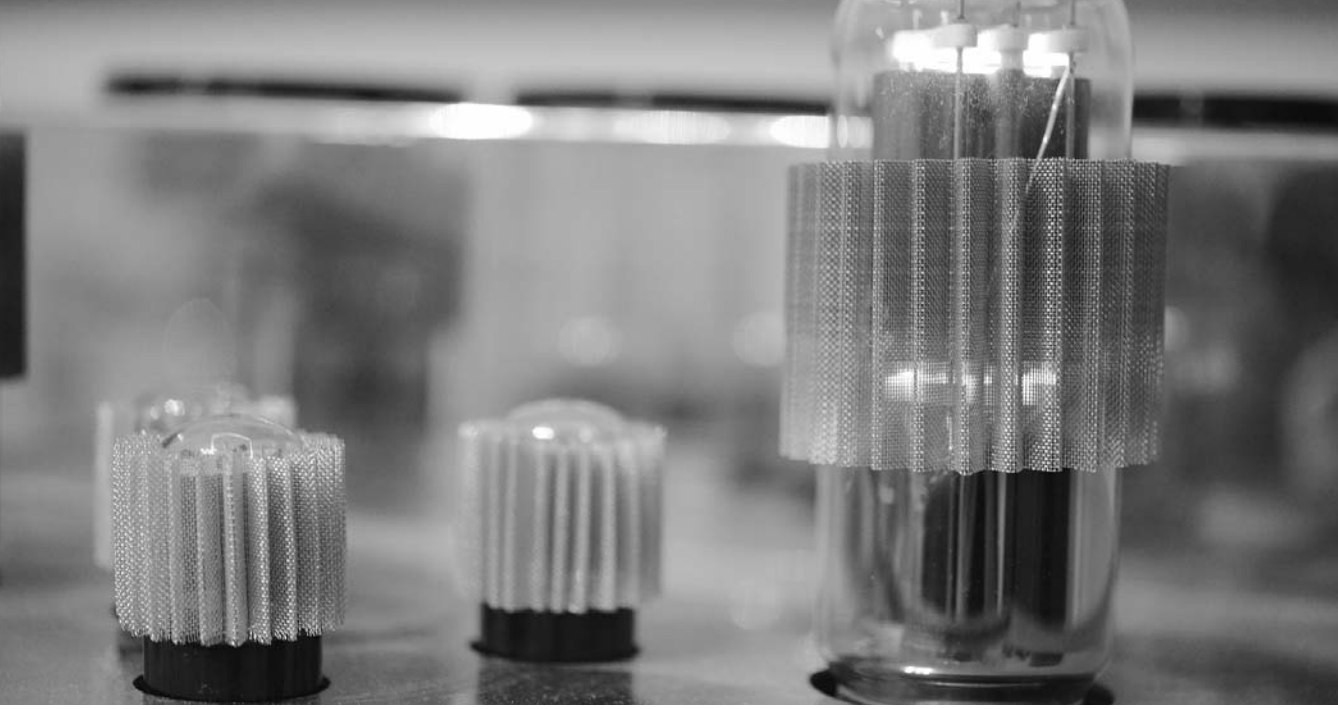
zu Klassik und Jazz. Ein gelungenes Crossover-Album. Anspieltipps: "Zeit" und "Oben bei den Sternen".

Joscho Stephan und Helmut Eisel Quartett

Bei dir war es immer so schön

Inakustik/CD

Vor vielen Jahren trafen sich der Klezmer-Klarinettist Helmut Eisel und der Gypsy-Jazz-Gitarrist Joscho Stephan zu einem gemeinsamen Konzert - zu einer Konfrontation ihrer unterschiedlichen Welten aus Klezmer und Gypsy. Dann stellte sich sehr schnell heraus, dass es da viele Berührungspunkte und gegenseitige Inspirationsmomente gibt. Aus der positiven Erkenntnis heraus entstand eine CD "Gypsy meets the Klezmer". Diese Arbeit



fand eine Fortsetzung in einem zweiten Album, das nun vorliegt: "Gypsy meets the Klezmer", Folge 2: "Bei dir war es immer so schön".

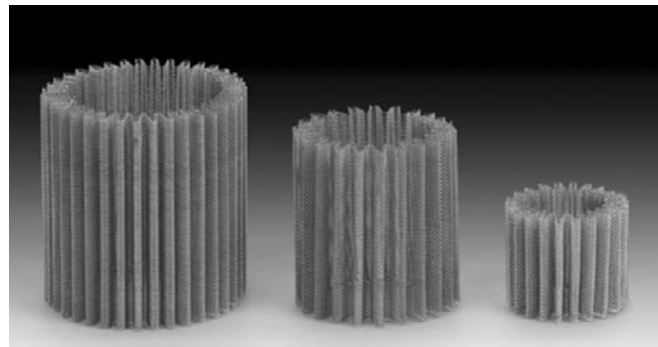
Alina Noack

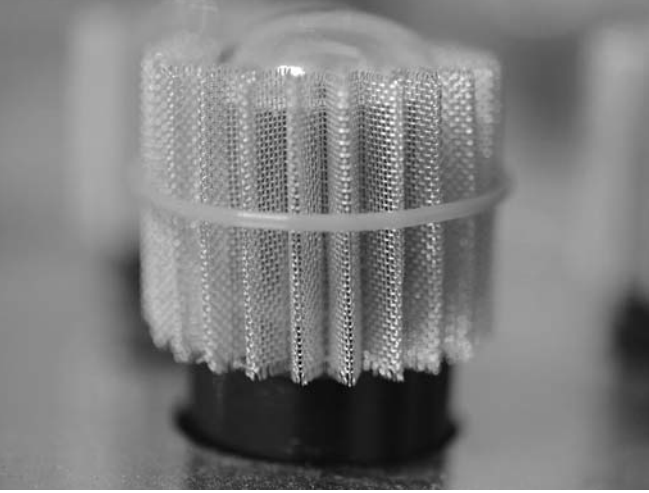
Auf freiem Fuß

Prosodia/CD

Alina Noack lebt ein intensives Leben und verarbeitet Erlebtes als poetische Geschichtenerzählerin auf ihre ganz eigene Art. Offen, neugierig und kreativ begegnet sie ihrer Umwelt und schwimmt in einem Pool aus Malerei, Poesie, Fotografie und Musik. Minimalistisch instrumentiert konzentrieren sich Geige und Gitarre auf die bittersüßen Inspirationen offener, starker Texte. Provokativ, teils ironisch und stets mit einem persönlichen Einblick in die Gedanken- und Gefühlswelt der Musikerin. Dass sich die Texte dabei nicht schnulzig und bitterschwarz gestalten, liegt sicher an ihrer Fähigkeit sich selbst nicht allzu ernst zu nehmen und ihre Umwelt mit Unerwartetem zu konfrontieren. Alina Noack ist schwer in eine Schublade einzuordnen: Pop, Chanson, Liedermacher?

Marlene viel mehr zum Soloinstrument des begleitenden Orchesters. Allein diese Passage mit klassischen Elementen weist den Weg zu den weiteren anspruchsvollen Songs, die auf diesem Album alle von ihr stammen und regt die Fantasie an, die zu einem gedanklichen Film-Soundtrack mutiert. Denn mit den Tube Radiatoren legen Durchzeichnung, Klarheit und Ruhe in der Darstellung merklich zu. Sie führen zweifelsohne zu einer effektiveren Resonanzbedämpfung der Röhren-Glaskörper. Das verringert ja nicht nur die Gesamtverzerrungen, sondern mindert auch wie zuvor vermutet die Tendenz zu Mikrofonieeffekten. Deshalb ist die Stimme bei „Wir sind“ derart glockenklar. Der Song mit Klavier- und





Orchesterbegleitung untermalt, ist ein fast klassisch anmutendes chansonhaftes Kunstlied, das auf ein bombastisches Finale hinsteuert, dann aber unerwartet sanft ausklingt. Wer schon einmal einen Alptraum erlebte, kann ihn bei der instrumentalschrägen Komposition gleichen Namens musikalisch nachvollziehen. Zum Glück mit beruhigender akustischer Auflösung. Der mit den Tube Radiatoren ausgestattete Röhrenverstärker Satie MK II von Consequence Audio liefert einen klarer konturierten und tieferen Bass, eine klarere Abbildung, und bessere Ortbarkeit im gesamten Klangspektrum. Teilweise ist eine größere Dynamik spürbar.

Musik muss Qualität haben und unterhalten. Das verspricht der Gipsy-Swing-Gitarrist Josho Stephan mit dem Helmut Eisel Quar-

tett. Der Vorher-/Nachhervergleich führt einerseits zu einer scheinbar vom Lautsprecher gelösteren, impulsgenaueren, detaillierten Abbildung. Andererseits weckt die Musik mehr Emotionen und berührt mehr die Seele. Die Qualität seines so noch präzise erscheinenden Spiels ist unbestritten. In Fachkreisen wird Josho Stephan übrigens der Superhexer an der akustischen Gitarre genannt.

Mit Gitarre, Mundharmonika und einer markanten Stimme kultiviert die junge Musikerin Alina Noack (Auf freiem Fuß, Prosodio/CD) einen Minimalismus, der das Wesentliche ihres Schaffens in den Fokus setzt: die Einheit von Melodie und Text. Das Klangbild wird auch hier durch die Verwendung der Tube Radiatoren ausgewogener, weniger kopflastig. Auch wenn Details besser herausgearbeitet werden, bleiben Homogenität, Klangfarben und musikalische Dynamik in hohem Maß erhalten. Das Gesamtbild stimmt also und deshalb kann man mit den Tube Radiatoren noch entspannter Musik genießen, als zuvor. Und wer so hören möchte, für den stellt sich jetzt ernsthaft die Frage des Nachrüstens.

MK

Das Produkt:

Röhrenschutzgitter: Tube Radiator

Hersteller: Kryna

Modell: TR-S geeignet für: 12AU7, 12AX7, 12BH7, EL84, etc.

Innendurchmesser 20 x Höhe 33 mm, Preis: 59 Euro

Modell: TR-L geeignet für: 6L6GC, EL34, GZ34, KT88, etc.

Innendurchmesser 35 x Höhe 55 mm, Preis: 89 Euro

Innendurchmesser 45 x Höhe 65 mm, Preis: 129 Euro

Modell: TR-XL geeignet für: 350A, 350B, 300B, VU211, 845, KT66, KT88, 2A3, 6550, etc.

Vertieb:

Soreal-Audio-Vertrieb, Danyel Rondthaler

Aresinger Str. 36, 86561 Unterweilenbach, Tel.: 01523 8596341 oder +49(0) 8445 2670030

E-Mail: info@soreal-audio.de, Internet: www.soreal-audio.de